

# Legenden chinesischer Arzneipflanzen: Jin Qian Cao (Lysimachiae Herba)

## Andreas Kalg

In den Legenden kommen bestimmte Charakteristika der Arzneipflanzen zum Ausdruck. Damit wird sowohl ihre Verwendung als auch ihre Verwurzelung in der chinesischen Kultur deutlicher.

Seinen Namen erhielt *Jin Qian Cao* nach der Form seiner Blätter und der Farbe seiner Blüten. Sowohl die europäischen und amerikanischen als auch die ostasiatischen *Lysimachia*-Arten blühen in goldgelber Farbe. Dies spiegelt sich im Zeichen *Jin* 金 („Gold“) wider. Die in China verbreitete *Lysimachia*-Art *Lysimachia christina* hat, anders als der in unseren Breiten vorkommende Gilbweiderich, annähernd runde Blätter, welche die Chinesen an Münzen

erinnert haben. In der heutigen klinischen Praxis wird *Jin Qian Cao* häufig zur Behandlung von Dysurie und Steinleiden angewandt, namentlich bei Gallensteinen, Nierensteinen, Harnwegssteinen und Blasensteinen. Um die steinauflösende Wirkung von *Jin Qian Cao* hatte sich im alten China die folgende Legende entsponnen:

Vor über 200 Jahren lebte in der Region südlich des Changjiang-Flusses (Yangtze) ein Bauer mit seiner Frau



Abb. 1 *Jin Qian Cao* (*Lysimachiae Herba*)

glücklich in Liebe und Eintracht zusammen. Sie bestellten gemeinsam das Feld und kümmerten sich um ihre Tiere. Doch eines Tages verspürte der Mann plötzlich einen heftigen Schmerz in der rechten Bauchhälfte. Es war ein unerträglicher Schmerz, so als ob jemand ein Messer in seinem Bauch herumdrehen würde. Er begann zu fiebern und außerdem war er am ganzen Körper gelb. Auch seine Skleren waren gelb und trüb. Nach nur wenigen Tagen starb der Bauer, ohne dass seine Frau ihm auch nur irgendwie hätte helfen können. Sie war außer sich vor Kummer und Verzweiflung und weinte unablässig. Ihr war völlig unklar, welche Krankheit ihren Mann so plötzlich von ihr genommen hatte.

Der Arzt, der den Bauer obduzierte, fand einen etwa erdnussgroßen Stein in dessen Gallenblase, welcher offensichtlich an seinen starken Schmerzen, an der Gelbsucht und an seinem plötzlichen Tode Schuld gewesen war. Der Arzt gab den Stein der Bauersfrau. Zur Erinnerung an ihren geliebten Mann trug sie diesen Stein dann an ihrem Gürtel hängend in einem kleinen Säckchen, welches sie speziell dafür aus Seide genäht hatte.

Eines Jahres, als sie ein großes Bündel gemähnten Grases vom Berg ins Tal zu ihrer Scheune trug, fiel ihr des Abends auf, dass der Stein sich um die Hälfte verkleinert hatte. Sie wunderte sich sehr darüber und ging zu dem Arzt, der seinerzeit den Stein aus dem Bauch ihres Mannes geholt hatte, und fragte ihn, wie das wohl zu erklären sei. Der Arzt überlegte und kam zu dem Schluss, dass in dem Gras, das sie getragen hatte, wohl ein Kraut gewesen sein muss, das Gallensteine auflöst. Der Arzt inspizierte das Grasbündel, das die Bäuerin aus den Bergen heruntergetragen hatte. Dabei entdeckte er ein ungewöhnliches Kraut, dessen Blätter rund wie Münzen waren. Dieses Mittel probierte der Arzt dann bei anderen Patienten mit Steinleiden aus und fand es dabei äußerst effektiv. Wegen der Form seiner Blätter nannte er es „Goldmünzenkraut“ (*Jin Qian Cao*).

(Auszug aus dem Buch „Chinesische Arzneipflanzen – Wesensmerkmale und klinische Anwendung“, Elsevier Verlag, Urban und Fischer, 2009)

Wir danken für die freundliche Abdruckgenehmigung.



## Seminarprogramm TCM-Diätetik 2013/2014

praxisorientiert lernen – erfolgreich beraten



westliches Fachwissen & chinesische Diätetik für Ernährungsberater, Heilpraktiker & Ärzte

07./08.09.2013	Integrative Ernährungstherapie bei Krebs, CH-Luzern	**
18./19.10.2013	Wirksame TCM-Rezepte und Kraftbrühen erstellen I, Bonn	*
23./24.11.2013	Professionelle Beratungsmethoden I, SMS München	*
29.05.2014	Prävention und Ernährungstherapie der Osteoporose, Rothenburg	**, **
28./29.06.2014	Professionelle Beratungsmethoden I, Bonn	**, **
20./21.09.2014	Professionelle Beratungsmethoden I, Luzern	**, **
Oktober 2014	Ernährungstherapie des metabolischen Syndroms, Tutzing	**
November 2014	Kraftbrühen und Congees gezielt einsetzen, Wuppertal	**, **
	Chinesische Kräuter für die Ernährungstherapie, G. Wiesemann	***

fortlaufend:

Fortbildung TCM-Ernährungsberater (Dozententeam, Oberursel)

nächster Start: 26.02.2014, 2 x 5, 1 x 3 Tage in 6 Monaten

Qualitätszirkel Diätetik der AGTCM, Bonn

\* für Einsteiger  
\*\* für Fortgeschrittene  
\*\*\* für Profis

mehr Infos unter: [www.nutritao.de](http://www.nutritao.de)

Dipl. oec. troph. Ruth Rieckmann  
- Master of Chinese Dietetics -  
Acherstr. 26 – 28  
D-53111 Bonn